

Wittgenstein's  
Writings

Letzte  
Schriften  
über  
die  
Philosophie  
der  
Psychologie  
II  
MS  
170



**Letzte  
Schriften über  
die Philosophie  
der  
Psychologie –  
II MS 170**

Ludwig  
Wittgenstein

- Ms-170 1r[1] Menschen, die den Begriff 'morgen' nicht haben. Sie könnten noch eine recht ausgebildete Sprache haben: verschiedene Befehle, Fragen, Beschreibungen. Könnten wir uns mit ihnen verständigen? – Könnten wir ihnen aber *beschreiben* wie Menschen das Wort "morgen" gebrauchen, ohne es sie zu lehren? *Welchem Zweck* könnte die Beschreibung dienen? 'Morgen' spielt eine so große Rolle, weil für uns der Wechsel von Tag & Nacht so wichtig ist. Wäre er's nicht ...
- Ms-170 1v[1] Wollte man eine beiläufige Beschreibung des Spiels mit "morgen" geben, analog einer beiläufigen Beschreibung der Differentialrechnung, so müßte sie viel primitiver sein, & es wäre schwer, sich einen Zweck für sie zu denken. Denke aber, welchen Begriff sich Leute vom gekrümmten Raum machen.
- Ms-170 1v[2] & 2r[1] Auch wenn das Benehmen eines Menschen an sich sehr regelmäßig ist, ist es uns doch schwer diese Regelmäßigkeit zu lernen, wenn sein Benehmen fremdartig, von unserm abweichend ist. Man sagt dann etwa "Ich kann mich nicht daran gewöhnen, daß er ...". Denk auch, daß der Wunsch die Erwartung erzeugt.
- Ms-170 2r[2] Die Sprache eines, der als Schwachsinniger unter normalen Menschen lebt & von ihnen gepflegt wird. Er kennt vielleicht den Begriff 'morgen' nicht.
- Ms-170 2r[3] & 2v[1] Operieren mit Begriffen durchsetzt unser Leben. Ich sehe irgend eine Analogie mit einem sehr allgemeinen Gebrauch von Schlüsseln. Wenn man etwa, um irgend etwas zu bewegen immer ein Schloß zu öffnen hätte.

Ms-170 Kann der Psychologe uns lehren, was Sehen ist? Er lehrt uns  
2v[2] & den Gebrauch des Wortes "sehen" nicht. Ist "sehen" ein  
3r[1] & Fachwort der Psychologie? Ist "Hund" ein Fachwort der  
3v[1] Zoologie? – Der Psychologe entdeckt vielleicht Unterschiede  
zwischen Menschen, welche im gewöhnlichen Leben nicht  
bemerkt werden & sich nur unter den Bedingungen eines  
Experiments zeigen. Aber Blindheit ist nicht etwas, was der  
Psychologe entdeckt. Wäre Sehen etwas, was der Psychologe  
entdeckt hat, so könnte das Wort "sehen" hier nur eine Form  
des Verhaltens, eine Fähigkeit so & so zu handeln bedeuten.

Lehrte also der Psychologe "Es gibt Menschen welche *sehen*",  
so müßte er uns nun das Verhalten dieser sehenden Menschen  
beschreiben können. Damit aber hätte er uns den Gebrauch der  
Form "Ich sehe etwas rotes rundes" z.B. nicht beigebracht, &  
zwar auch dem Sehenden nicht.

Ms-170 Könnte nicht ein Sehender ganz ohne das Wort "sehen"  
3v[2] auskommen? Er sagt etwa "Dort ist ...". Ein normales Kind  
könnte *lange* ohne das Wort "sehen" auskommen, aber nicht  
z.B. ohne die Wörter "rot", "gelb", "rund".

Ms-170 Wenn ich den Verlauf meiner Schmerzen beobachte, welche  
3v[3] & Sinneseindrücke soll ich gehabt haben, wenn ich *nicht*  
4r[1] beobachtet hätte? Hätte ich nichts gefühlt? oder es mir nur  
nicht gemerkt?

Ms-170 "Ich hätte es nicht gesehen, wenn ich es nicht beobachtet  
4r[2] & hätte." Worauf beziehen sich die Wörter "es"? Auf das Gleiche?  
4v[1] "Ich hätte den Schmerz nicht gefühlt, wenn ich den Schmerz  
nicht beobachtet hätte." Aber man kann doch sagen "Beobachte  
Deinen Schmerz" & *nicht* "Fühle Schmerz!".

---

Ms-170 Prüfe: "Die meisten Sessel verdampfen nicht." "Wäre so etwas  
4v[2] geschehen, so hätte ich bestimmt davon gehört."

Ms-170 Freilich kann man auch hier sagen "Es ist immer so gewesen,  
4v[3] also wird's auch diesmal so sein:" – aber wie weiß man, daß es  
immer so war?

Ms-170 Das eine scheint vom andern gestützt, aber keines liegt  
4v[4] & offenbar dem andern zu Grunde.

5r[1] Wir sagen "Ohne jeden Zweifel ist es so", & wissen nicht, wie  
Ms-170 sehr diese Sicherheit unsre Begriffe bestimmt. Wir würden auf  
5r[2] & die Frage "hat die Erde wirklich schon vor Deiner Geburt  
5v[1] existiert" halb ärgerlich & halb verlegen antworten "Ja  
selbstverständlich!" & uns dabei bewußt sein daß wir einerseits  
gar nicht im Stande sind Gründe dafür anzugeben, weil es  
scheinbar zu viele dafür gibt, & andererseits, daß ein Zweifel  
unmöglich ist, & man dem Fragenden gar nicht durch *eine*  
besondere Belehrung antworten kann sondern indem man ihm  
nach & nach ein Bild unsrer Welt beibringt.